

Stadtplanungsamt
Zieglerstrasse 62
Postfach
3001 Bern



Thema	Mitwirkung Gaswerkareal
Stellungnahme	Grünliberale Partei der Stadt Bern 3001 Bern bern@grunliberale.ch www.bern.grunliberale.ch
Für Rückfragen	Michael Ruefer, GLP Stadt Bern, 079 272 51 04
Datum	13. September 2021

Stellungnahme der Grünliberalen Partei der Stadt Bern zur Mitwirkung Gaswerkareal

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, dass wir im Rahmen einer Mitwirkung zur vorliegenden, geplanten "Zone mit Planungspflicht" im Gaswerkareal Stellung nehmen können. Die VertreterInnen der Grünliberalen haben sich in den vergangenen fünf Jahren wiederholt dafür stark gemacht, dass die ins Stocken geratene Planung des Perimeters rasch fortgeführt wird. Daher begrüssen wir, dass nun eine ZPP zur Mitwirkung vorliegt und gleichzeitig der Ideenwettbewerb zur Überbauung des Gaswerkareals stattfindet.

Wir erlauben uns, zum vorliegenden Bericht zur ZPP einige Bemerkungen zu machen.

Art der Nutzung

Als **Grundsatz** für die Vergabe der Nutzflächen ist festzuhalten:

"Bei der Vergabe der Nutzflächen ist auf eine klimaschonende Nutzung zu achten. Die Mobilität hat klimaneutral zu erfolgen."

Mass der Nutzung

Wir begrüssen das vorgesehene Mass der Nutzung in der ZPP. Dieses gründet auf einer Reihe von Vorstössen und Anträgen, die der Stadtrat in der Vergangenheit überwiesen hat. Diese stellen wir nicht grundsätzlich in Frage. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass das Gaswerkareal bisher ein sehr schlecht erschlossenes Gebiet ist, gewissermassen eine periphere Zone der Stadt Bern. Beim nun vorgesehenen Nutzungsmix mit Schwerpunkt Wohnen, Jugendkultur und Freizeit ist der Erschliessung höchste Beachtung zu schenken. Insbesondere sind wir der Meinung, dass eine Erschliessung mit einem Shuttlebus äusserst lückenhaft ist. Das angrenzende Marziliquartier ist schon heute stark durch den MIV geprägt, gerade auch durch die Freizeitnutzung. Auf die Evaluation der öV-Erschliessung ist deshalb noch einmal zurückzukommen. Das öV-Angebot sollte auch auf die späten Events des Gaskessels Rücksicht nehmen, so dass die Gaskessel-Gäste auch spätnachts mit dem öV nach Hause kommen.

Die ZPP-Vorschriften möchten wir um die folgende **Erläuterung** ergänzen:

"Für Verkaufs-, Sport- und Freizeitnutzungen gilt es, die da dadurch verursachte Mobilität auf ein Mindestmass zu beschränken und eine maximale Klimaverträglichkeit zu gewährleisten. Für alle Freizeitnutzungen wird ein standardisiertes, öffentlich zugängliches Mobilitätsmonitoring durchgeführt."

Wie erwähnt betrachten wir den Perimeter Gaswerkareal heute als peripheres, einigermassen schlecht erschlossenes Gebiet. Dies gilt auch für die heute vorhandene öffentliche Infrastruktur. Wird das Gebiet bebaut, müssen dringend genügend Schulräume und Räume für Betreuungsangebote eingerechnet werden. Aufenthaltsräume und Spielplätze für Kinder sollten ebenso vorausschauend mitgeplant werden.

Gestaltungs- und Erschliessungsgrundsätze

Kritisch sehen wir das stark konzentrierte Nebeneinander von Nutzungen. Wir sind zwar der Meinung, dass dieser dichte Nutzungsmix in diesen heute "unfertigen" Ort passt. Doch die Parameter, die teilweise schon definiert wurden - z.B. der Drittel güWr-Wohnraum, der gleichzeitige Erhalt von historischer Bausubstanz kombiniert mit neuen Hochhäusern und der Erhalt hoher Naturwerte - bergen das Risiko, dass die Überbauung zu einem Prestigeobjekt mit enormen Kosten wird. Sollen das güWr-Drittel und die Freizeitangebote realisiert werden, müssen auch die Erstellungskosten im Auge behalten werden. Es ist bei der weiteren Planung eine Abwägung zu machen zwischen Wünschbaren und finanziell Vertretbarem. Einzig auf eine "besonders hochwertige" Bebauung zu beharren, scheint uns zu einseitig. Entsprechend sind die ZPP-Vorgaben um die folgende **Erläuterung** zu ergänzen: "Bei der Planung und Ausarbeitung des städtebaulichen Gesamtkonzepts ist auf Wirtschaftlichkeit zu achten. Die Folgekosten sind zu beachten."

Mit Risiken verbunden ist das dicht geplante Nebeneinander in der Wohn-Mischzone aus einem weiteren Grund: wegen der Lärmverträglichkeit. Dem Erwartungsmanagement ist insbesondere in den Sektoren 1 und 2 ein hohes Gewicht beizumessen: Bei der Planung der Wohnungen müssen die Bedürfnisse des Gaskessels und des Gewerbes mitberücksichtigt werden, den neuen Bewohnern des Areals müssen diese Bedürfnisse klar kommuniziert werden. Es soll alles Nötige unternommen werden, damit der Gaskessel als Jugend- und Kulturzentrum erhalten und weiterentwickelt werden kann.

Zur öV-Erschliessung: Wir fordern eine öV-Erschliessung, die über eine Minimalerschliessung mit einem Shuttle-Bus hinausgeht. Die **ZPP-Vorgabe** zum Mobilitätskonzept ist wie folgt zu ergänzen:

"Das Mobilitätskonzept ist auf eine klimaneutrale Mobilität - ohne fossile Antriebe, mit platzsparenden Gefässen und minimalen Fahrtenzahlen - auszulegen."

Die angestrebte dichte Bebauung mit Hochhäusern begrüssen wir. Wir legen der Planungsbehörde hier einen Entscheid nahe, der auf kostenbewussten Prüfung beruht.

Zur ZPP2 Brückenkopf nehmen wir nicht gesondert Stellung. Unsere Hinweise und Einwände bzgl. Erschliessung und Mobilitätskonzept gelten sinngemäss auch für das Areal Brückenkopf.